



## Liebe Imkerinnen und Imker

*Die Ambrosiusfeier bildet den Abschluss eines erfolgreichen Bienenjahres. Es wird uns als sehr gutes Honigjahr in Erinnerung bleiben, wir dürfen dankbar sein!*

*Unser Blick geht aber schon voraus ins Jubiläumsjahr 2004. Wir feiern 75 Jahre Imkerverein und möchten mit verschiedenen Aktivitäten Impulse für die Imkerei setzen. Solche Anlässe sind Höhepunkte im Vereinsleben, können aber nur mit Zusammenhalt und Teamgeist aller realisiert werden. Wir bitten jetzt schon alle Imkerinnen und Imker, sich aktiv an unseren Veranstaltungen zu beteiligen.*

*Fürs kommende Jahr wünscht der Vorstand allen Imkerinnen und Imkern, allen Freunden und Bekannten alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen und wieder viel Freude mit den Bienen.*

*Manfred Biedermann*

## Einladung Ambrosiusfeier 2003

**Sonntag, 7. Dezember  
18.30 Uhr  
Pfarrkirche Vaduz**

Wie gewohnt treffen wir uns  
anschliessend im Café  
Amann in Vaduz zum  
gemütlichen Teil.

Herzlich Willkommen! Der  
Vorstand freut sich über  
zahlreichen Besuch!

## Generalversammlung 2004

**Samstag  
6. März 2004  
in Schellenberg**

**Festakt -  
Fachvorträge  
und Referate**

**Bitte vormerken!**

## Impulsabend

Die Impulsabende waren ein Erfolg und werden auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Der nächste befasst sich mit:

**Biologie der Biene  
Montag, 3. Februar 2004  
19.00 Uhr  
Schulzentrum Eschen**

## Imkern heisst auch:

**Neuimker für die Bienenarbeit begeistern und Wissen weitergeben!**

## Tipps für den Winter

- Restentmilbung nicht vergessen!
- Winterarbeiten verrichten, Rähmchen und Beuten vorbereiten, ein Imkerbuch lesen und geniessen!



**Eine kleine Aufmerksamkeit...**



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren



**K-mobil AG**  
 Zollstrasse 67  
 9494 Schaan  
 Tel.00423/2325551

*Schreinerei*  
**Jürgen Konrad**  
 Lettstrasse 65  
 FL-9490 Vaduz  
 Tel.: +423 - 232 37 43  
 Fax: +423 - 233 37 43  
 Natel: +4178 - 600 50 84

**hST AG**  
 Gewerbestrasse 4  
 FL-9496 Balzers  
 Tel. 00423 / 384 27 58  
 Fax 00423 / 384 27 59  
 e-mail: [info@hst.ch](mailto:info@hst.ch)  
[hst.ch](http://hst.ch)

**PLÄTTELI Schaan**  
**GOOP AG**  
 Schellenberg  
 KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE  
 Hinterm Schloss 170 - FL-9488 Schellenberg  
 Telefon 00423 / 373 42 65 · Fax 00423 / 373 52 65

**Albert Walser Anstalt**  
 Baugeschäft / Kundenmaurer  
 Im Wingert 12 · 9494 Schaan  
 Telefon 075 / 233 24 20

- Grabarbeiten
- Reparaturen
- Um-, An- und Neubauten
- Flick- und Spitzarbeiten
- Pflästerungen mit Zementsteinen

# Imkertreffen

Sonnenkopf am 20./21. September 2003

Der Imkerverein Wald am Arlberg hatte zu einem Imkertreffen am Sonnenkopf eingeladen. Eine Delegation des Vorstandes nahm teil und verbrachte mit den Imkerkollegen aus dem Klostertal ein schönes und geselliges Wochenende.



Während am Samstagabend eine gemütliche Imkerrunde angesagt war, gings am Sonntagmorgen auf den Burtschakopf, der eine wunderbare Aussicht auf die Bergwelt im Arlberggebiet bot. Wetter und Sicht waren bestens.



Der Aufstieg auf den Burtschakopf hat sich gelohnt!



## Eine kleine Aufmerksamkeit...

...möchten wir mit beiliegender Bienenkarte allen Imkerinnen und Imkern, allen Freunden und Gönnern des Liechtensteiner Imkervereins überreichen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangengenen Jahr recht herzlich, wünschen alles Gute und freuen uns auf interessante Begegnungen und schöne Stunden mit Bienen und Imkern imnächsten Jahr.



## Obstsorten in Liechtenstein



Das Landwirtschaftsamt hatte zur ersten Obstsortenausstellung im Fürstentum Liechtenstein am 25. und 26. Oktober nach Triesen eingeladen. Eine erstaunliche Vielfalt an Obstsorten konnte

besichtigt und die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen der einzelnen Sorten degustiert werden. Unser Imker Thaddäus Wachter aus Vaduz hat aus seinem Garten auch einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Wie stünde es aber um das Obst ohne Bienen? Vortrefflicher als Christian Conrad Sprengel es in seinem Werk „Die Nützlichkeit der Bienen und die Notwendigkeit der Bienezucht“ von 1811 tut, kann man es nicht formulieren:

*Die Bienezucht befördert die Wohlfahrt aller Einwohner eines Landes. Der Hauptzweck der Bienezucht ist nicht der Gewinn an Honig und Wachs, sondern die Befruchtung der Blumen und Beförderung reichlicher Ernten. Der Staat muss ein Heer von Bienen haben.*



Die Bestäubung der Blüten ist eine notwendige Voraussetzung für die Bildung von Früchten und Samen. Die Früchte an Bäumen und Sträuchern dienen sowohl uns Menschen als auch vielen Tieren als Nahrung. Die Samen sichern die Erhaltung der Vielfalt an Pflanzenarten.





# Im Gespräch mit... David Oehri



David Oehri ist Mitglied im Projektteam „Spice Bees in Space“. Er hatte gemeinsam mit seiner Klasse am Liechtensteinischen Gymnasiums die einmalige Chance, an einem Projekt der NASA teilzunehmen. Ziel des Projekts war es, Schülern aus verschiedenen Kontinenten dieser Erde die Möglichkeit zu geben, durch Experimente Unterschiede im Verhalten von Kleintieren auf der Erde und im Weltall festzustellen. Die Schülerinnen und Schüler des LG Vaduz entschieden sich für die in der Wüste Arizonas vorkommende Carpenterbiene als Versuchsobjekt. Sie hatten diese Bienen in Habitaten beobachtet und Hypothesen aufgestellt, inwiefern sich ihr Verhalten in der Schwerelosigkeit ändern könnte. Nach einigen Verschiebungen des Starts flogen die Bienen am 16. Januar 2003 ins All, kehrten aber leider nicht mehr zurück. Wir erinnern uns an die Schreckensmeldung vom Absturz der Raumfähre Columbia am 1. Februar dieses Jahres. Seither ist es still geworden um die Weltraumbienen. David Oehri informiert uns über das Unternehmen.

## **Warum habt ihr für dieses Raumfahrtexperiment gerade Bienen ausgesucht?**

Da der Platz in einer Raumfähre sehr begrenzt ist und es sehr viele Experimente gibt, die an Bord sind, ist es nicht möglich, „riesige“ Tiere ins All zu schicken. So ist man bei der Auswahl schon sehr eingeschränkt. Ausserdem müssen die Tiere ziemlich resistent sein, damit sie die Kräfte, die beim Start auf sie wirken, überleben. Nachdem wir uns mit einigen anderen Kleintieren wie Regenwürmern, Ameisen und Läusen beschäftigt hatten, brachte uns ein Bienenspezialist aus Amerika auf die Idee, mit Bienen zu arbeiten.

## **Wäre es nicht nahe liegender gewesen, Honigbienen zu untersuchen?**

Die Idee, mit Honigbienen zu experimentieren, hatten wir schon, doch es stellte sich heraus, dass Honigbienen bereits ins All „geflogen“ sind. Das Ergebnis dieses Bie-

nenflugs war sehr erstaunlich: Die Bienen bauten keine eckigen Waben mehr sondern runde. Das bedeutet, dass der eckige Bau der Waben durch die Gravitation bedingt ist.



**Die Bienen werden beobachtet und für den Flug vorbereitet.**

## **Was ist denn der Unterschied zwischen euren Carpenterbienen und unseren Honigbienen?**

Die Carpenterbienen sind keine Honigbienen, sondern Bienen, die sich im Holz einnisten, allerdings



das Holz nicht als Nahrung verwenden wie gewisse Insekten. Sie sind grösser als Honigbienen und sind am ganzen Körper schwarz. Die Bienen leben allein und bilden also keine Völker. Sie sammeln aber auch Pollen und Nektar und produzieren eine Mischung als Futterreserve, die sie mit ihrem Speichel konservieren. Sie gelten in ihren Herkunftsgebieten als Schädlinge, da sie Löcher in alle möglichen Materialien bohren und so grossen Schaden anrichten können.

## **Was wolltet ihr untersuchen?**

Wir wollten einerseits die Bohrtätigkeit der Bienen untersuchen, da dies ja eine Eigenheit dieser Bienen ist. Andererseits wollten wir die Aktivität der Bienen beobachten. Wir vermuteten, dass sie sowohl aktiver seien als auch mehr bohren würden.

## **Was konnte man nun im Weltall beobachten?**

Man konnte auf den Bildern, die stündlich im Weltall und auf der Erde gemacht wurden, gut sehen,



dass sich die Weltraumbienen mehr bewegen als ihre gleichaltrigen Schwestern im Parallelversuch auf der Erde. Ausserdem bohrten die Bienen im Weltraum mehr. Da aber die Bienen nicht zurückkamen, konnten wir unsere Beobachtungen nicht durch das Wägen des Sägemehls belegen. Wir konnten auch die Wiederanpassung der Bienen an die Erdatmosphäre nicht beobachten.

### **Was waren die Höhepunkte des Projekts?**

Der absolute Höhepunkt war sicher der Start des Spaceshuttles, den die ganze Klasse in Florida live miterleben konnte. Für alle war es ein einmaliges Erlebnis, eine Raumfähre starten zu sehen, die ein Experiment in den Weltraum bringt, das man selbst entwickelt hat. Auch die Briefmarke, die wir gestalten



**Die Bienen werden auf kleinstem Raum verpackt und auch im Weltall beobachtet.**

durften, war eine grossartige Sache, die sonst für Schüler kaum realisierbar ist. Der Besuch des Schweizer Astronauten Claude Nicollier war sehr interessant und aufschlussreich, da er uns von seinen Missionen ins All erzählte und seine Erfahrungen mit uns teilte.

### **Was konnte eure Klasse bei diesem Projekt alles lernen?**

Es wurden verschiedene Fähigkeiten angesprochen. Neben dem biologischen Aspekt wurde das Abwickeln eines Projektmanagements durchgespielt. Wir mussten meis-

tens englisch, sowohl mündlich als auch schriftlich, mit verschiedenen Stellen kommunizieren.

Aber auch das ganze Marketing mit eingeschlossenem Sponsoring war eine reizvolle Aufgabe, bei der wir lernten, unser Produkt zu vermarkten. Auch gestalterische und kreative Fähigkeiten waren gefragt, wenn es beispielsweise darum ging, eine Briefmarke zu entwerfen.

### **Wer unterstützte euch?**

Unser Lateinlehrer Manfred Schlapp initiierte das Projekt und stand uns als Projektleiter immer zur Seite. Die Schulleitung stand auch hinter uns und unterstützte uns, wo es nötig war. Neben privaten Sponsoren griff uns v.a. die VP Bank finanziell sehr grosszügig unter die Schultern. Ohne sie wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, an diesem Projekt teilzunehmen. Ausserdem begleiteten uns die Spezialisten aus den USA, wobei wir wissenschaftlich doch fast auf uns alleine gestellt waren. So mussten wir uns selber organisieren und verschiedene Gruppen bilden. Ich war Teil der Experimentgruppe, die sich mit dem Experiment an sich beschäftigten, andere waren für den Kontakt mit den Medien zuständig, andere für das Sponsoring und wieder andere waren in Kontakt mit den Schülern der anderen Projekte.

## **Bienen im Weltall**



**Am 4. März 2002 erschien die Sonderbriefmarke.**



**Die Bienen starten ins Weltall. Durch das schreckliche Unglück bei der Rückkehr endet das Unternehmen tragisch.**

### **Was bleibt nach dem Ende des Projekts?**

Einerseits bleiben die tollen Einblicke ins Weltraumbusiness, die wertvollen Erfahrungen, die wir sammeln konnten, sowohl beim Beobachten der Bienen bei uns zuhause, wie auch beim wissenschaftlich begleiteten Testlauf in der Universität von Colorado und dann natürlich auch bei den direkten Startvorbereitungen in Florida. Aber auch die Trauer über das Unglück, das sich am 1. Februar ereignete, gehört zu unseren wichtigsten Erfahrungen. Dieses Projekt wird später sicher die schönste Erinnerung sein, wenn wir an unsere Schulzeit zurückdenken.

**Herzlichen Dank für das interessante Gespräch und Gratulation für das ausgezeichnete Projekt!**

*Manfred Biedermann*



# Ein herzliches Dankeschön

**Ein inniger Dank geht an Emanuel Konrad aus Schaan für ausserordentliche Leistungen und Verdienste in der Imkerei in Liechtenstein. Auf Ende dieses Jahres hat er die Betreuung des Lehrbienenstandes abgegeben. In einer kleinen Feierstunde im September dieses Jahres hat der Vorstand sich bei ihm bedankt und seine grosse Arbeit gewürdigt.**



*Herzlichen Dank an Emanuel Konrad und seine Frau Trudi für den jahrelangen Einsatz im Dienste der Imkerei*

Emanuel hat 1944 mit der Imkerei begonnen und war während dieser Zeit, also praktisch 60 Jahre lang, ein begeisterter, überlegter und sorgfältiger Imker. Stets hat er sich den neuen Problemen und Herausforderungen in der Bienenzucht gestellt und diese vorbildlich gemeistert. Er hat sich aber nicht nur für seine Imkerei eingesetzt,



sondern in hohem Masse auch mit grossem Engagement für die Öffentlichkeit, für die Bienenhaltung in Liechtenstein, für den Imkerverein. So war Emanuel von 1959 bis 1984 im Vorstand tätig. In dieser Zeit hat er an unzähligen Sitzungen teilgenommen und als Schriftführer eine enorme, grosse und wertvolle Arbeit geleistet.

Von 1973 bis 1984 habe ich Emanuel als besonnenen und guten Imker, als wertvollen Imkerkameraden und als äusserst korrektes und zuverlässiges Mitglied im Vorstand kennen gelernt. In seiner ruhigen Art hat er viele Ideen und Anregungen eingebracht. Er hat immer die ganze Imkerei in ihrer Vielfalt im Auge gehabt und sich nicht in Kleinigkeiten verzettelt. Keine Arbeit war ihm zuviel, das Wohlwollen des Vereins stand immer im Mittelpunkt. Seine exakten Protokolle und Niederschriften sind heute bereits Vereinsgeschichte.

Eine weitere Leidenschaft, das Fotografieren, hat er ebenfalls mit der Imkerei verbunden. Die schönen Bilder im Lehrbienenstand zeigen sein Können und Wirken. So hat er auch verschiedenste Anlässe mit seinen eindrücklichen Bildern dokumentiert, vor allem die Entstehung unseres Lehrbienenstandes ist in allen Bauphasen festgehalten. Eindrücke, Erlebnis-

se und Momente sind verewigt, an denen wir uns noch lange freuen.

Nach der Fertigstellung des neuen Lehrbienenstandes in Vaduz im Jahre 1990 hat er dessen Betreuung zusammen mit Franz Näscher übernommen. Die Magazine lagen in seiner Obhut. Während den vergangenen 13 Jahren hat er den Bienenstand sorgsam, mit viel Liebe und Gefühl gepflegt und betreut. Es ist zu einem grossen Teil sein Verdienst, dass sich die Räumlichkeiten nach dieser Zeit praktisch noch wie neu präsentieren. Von vielen Besuchern, vor allem auch aus dem Ausland, konnten wir immer wieder Komplimente für den gut gepflegten Bienenstand entgegen nehmen. Das war natürlich gute Imagepflege für den Liechtensteiner Imkerverein, aber auch für unser Land. Unzählige Stunden hat Emanuel im Lehrbienenstand verbracht, man spürte immer die Liebe und Sorgfalt. Emanuel hat ihm Leben und Atmosphäre verlieht. Wie oft stand ein





Blumenstrüsschen auf dem Tisch oder wurden Fotos von einem Ausflug präsentiert. Und das geschah alles im Hintergrund, unbemerkt und unauffällig.

Im Jahre 1979, anlässlich der 50-Jahrfeier des Liechtensteiner Imkervereins wurde Emanuel Konrad zum Ehrenmitglied ernannt. Leider gibt es nach dieser Auszeichnung keine weitere Steigerung, die Emanuel verdient hätte. Ein Dankeschön geht auch an seine Frau Trudi, die ihn bestens unterstützt hat. Mit ihr durften wir auch viele interessante und gemütliche Stunden während dieser Zeit erleben.



*Der Lehrbienenstand präsentiert sich dank guter Betreuung nach wie vor in tadellosem Zustand!*

**Lieber Emanuel**

**Im Namen aller Imker, aber auch ganz persönlich, herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere Bienen und Natur, für deine wertvolle Unterstützung und die grossen Dienste im Verein. Wir schätzen deine Arbeit. Alles Gute für deine weiteren Wege, Gesundheit und Gottes Segen. Geniesse noch viele angenehme Stunden bei deinen Bienen.**

*Manfred Biedermann*

## **Besuch in Feldkirch**

Der Bienenzuchtverein Feldkirch und Umgebung hat am 2. Oktober die Liechtensteiner Imker zu einem gemeinsamen Hock in den Lehrbienenstand nach Feldkirch eingeladen, um über die Grenzen hinaus Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Für einmal stand aber nicht die Imkerei im Mittelpunkt, es gab eine gutmündende Weinprobe mit Weinen aus Niederösterreich. Es hat sich gezeigt, dass die Imker sich nicht nur mit Honig auskennen, sondern auch vom Wein etwas verstehen.



*Obmann Karl Amann freut sich über den zahlreichen Besuch aus Liechtenstein*



**Herzlichen Dank an den Bienenzuchtverein Feldkirch für die Einladung und den interessanten Abend!**



# Aktivitäten und Termine

Wann	Was	Wo
So 7. Dezember 2003 18.30 Uhr	Ambrosiusfeier	Pfarrkirche Vaduz
Sa 6. März 2004	Jubiläumsgeneralversammlung	Schellenberg
Sa 17. April 2004	126.VDRB-Delegiertenversammlung	Balzers

## Gesucht...

werden alte Bilder und Texte aus der Imkerei in Liechtenstein zur Veröffentlichung in *Bienen-aktuell*. Wer alte Texte, Schriften, aber vor allem auch Bilder oder andere Unterlagen hat, möge diese bitte zur Verfügung stellen. Die Unterlagen werden kopiert oder eingescannt und sofort wieder zurück gegeben. Jeder Beitrag ist eine Bereicherung für die Dokumentation der Vereinsgeschichte. Herzlichen Dank für die wertvolle Mithilfe!

## Zu verkaufen...

Honigschleuder  
Fabrikat PUFF  
Chromstahl 4-teilig  
Motor

war ca. 5 Jahre im Einsatz  
Top-Zustand

Neupreis CHF 1300.-  
Verkaufspreis CHF 600.-

Dominik Sele, Eschen  
Tel. 373 49 60

## Buchempfehlung...

„Bienen halten“ Ein Buch, das ich als Neuimker allen Anfängern - auch erfahrenen Imkern - bestens weiterempfehlen möchte. Es behandelt alle wichtigen Themen der Imkerei, ist verständlich geschrieben und mit ausdrucksvollen Bildern illustriert. Die bereits 5. überarbeitete Auflage 2001 von 'Bienen halten' ist 205 Seiten stark, erschienen im Ulmer Verlag vom Autor Franz Lampeitl, ISBN-Nr. 3-8001-3595-7, für CHF 45.30 in der Buchhandlung oder im Imkerfachgeschäft erhältlich

Markus Konzett

## Gedankenaustausch



*Zu einem gemütlichen Hock und interessanten Gedankenaustausch hat der Vorstand die Mitarbeiter des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen eingeladen. Die Honigkontrolle des vergangenen Jahres sowie ein neuer Film über den Beutenkäfer standen im Mittelpunkt. Herzlichen Dank der Amtsstelle für die gute Zusammenarbeit!*



## Bienen-aktuell

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 533  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05

E-Mail:  
[Biedermann.Manfred@schulen.li](mailto:Biedermann.Manfred@schulen.li)

5. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 26  
Dezember 2003

